



Studie bei Zystennieren birgt Hoffnung für viele Patienten

Licht am Ende des Tunnels?

Ein halbes Leben warten Patienten mit Zystennieren und hoffen auf eine Therapie, während ihre Nierenfunktion sich unaufhaltsam dem Nierenversagen nähert. So lange, nämlich durchschnittlich 50 Jahre, dauert es, bis Patienten mit dieser Erbkrankheit nur noch mit einer regelmäßigen Dialyse überleben können. Eine **neue Studie bei Zystennieren** birgt nun Hoffnung für viele Patienten

Bei der so genannten polyzystischen Nierenerkrankung sind die Nieren vollkommen von Zysten, flüssigkeitsgefüllten Hohlräumen die von einer Kapsel umgeben sind, durchsetzt. Lange Zeit galt es als aussichtslos, diese angeborene Erkrankung zu therapieren. Nun haben Forschungsergebnisse aus Freiburg und anderen Forschungsstätten erstmalig eine viel versprechende Therapie aufgedeckt.

Das neue Therapiekonzept wird in einer multizentrischen Studie in Deutschland und Österreich an insgesamt 300 Patienten überprüft. Leiter der Studie ist Prof. Dr. Gerd Walz von der Uniklinik Freiburg. Patienten und Ärzte hoffen, daß mit dem Medikament Everolimus, ein so genannter mTOR-Inhibitor, das Wachstum der Zysten verhindert werden kann und eine Nierenersatztherapie überflüssig wird.

Wer kann teilnehmen?

Um in die Studie eingeschlossen zu werden, müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein. Beispielsweise muß das Volumen der Zystennieren bereits mehr als ein Liter betragen oder die Nierenfunktion eingeschränkt sein. Verschiedene



Begleiterkrankungen können die Teilnahme an der Studie ausschließen. Die Studie wird als sogenannte verblindete Placebo kontrollierte Studie durchgeführt, das heißt, daß die eine Hälfte der Probanden den Wirkstoff Everolimus erhalten und die andere ein nichtwirksames Placebopräparat.

Die Selbsthilfegruppe „Familiäre Zystennieren e.V.“ ruft die Studienteilnehmer zum Erfahrungsaus-

tausch während des Symposiums am 17. März (siehe S. 34) im Klinikum Darmstadt auf. Mitglieder der Selbsthilfegruppe sind selbst an der Studie beteiligt.

Uwe Korst, Koordinator Prävention des BN e.V.,
E-Mail: info@zystenniere.de
Kontakt: Prof. Dr. Gerd Walz
Ärztlicher Direktor der Abteilung Innere Medizin
IV, Nephrologie und Allgemeinmedizin, Tel.: 0761 /
270 3251, Fax: 0761 / 203 3245, E-Mail: walz@mm41.ukl.uni-freiburg.de